

Zeitschrift: Archives héraldiques suisses : Annuaire = Schweizer Archiv für Heraldik : Jahrbuch = Archivio araldico svizzero : Annuario
Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft
Band: 79 (1965)
Rubrik: Jahresbericht 1964/1965

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1964/1965

I. Tätigkeit der Gesellschaft

Der Mitgliederbestand hat sich durch 17 Eintritte auf 442 gestellt. Wir freuen uns, folgende neue Mitglieder willkommen zu heissen:

Hr. Alphonse Christinet, Zürich
 Hr. Hans Müller, Basel
 Hr. Walter Luder, Bern
 Hr. Hans Ulrich Pestalozzi, Uitikon ZH
 Hr. Ernst Albrecht, Burgdorf
 Baron Hervé Pinoteau, Saint-Cloud, France
 Hr. Dr. med. Karl Adams, Offenbach a. M., Deutschland
 Conte Guelfo Guelfi Camajani, Firenze, Italia
 Verband der Familie von Planta, Zürich
 Hr. Hans Heinrich Reclam, Osnabrück, Deutschland
 Me Colin Martin, Lausanne
 Hr. Walter Müller, Krattigen
 Hr. Dr. Marcel Péguiron, Echallens
 Graf Heiner v. Pourtalès-v. Kleist, Nyon
 Hr. Dir. Karel Vysin, Prag
 Hr. Giuseppe Amoroso, Catania, Sicilia
 Hr. André Privé, Rabat, Maroc

Neben 9 Austritten beklagen wir den Hinschied von folgenden Mitgliedern:

Hr. Dr. med. Alfred Hüsey, Zürich
 Hr. J. Magg, Biel
 Hr. Hans Naef, Zürich
 Hr. Dr. H. Peyer-v. Waldkirch, Schaffhausen, dessen gastfreies Haus anlässlich der Schaffhauser Tagung uns unvergesslich bleiben wird.
 Hr. Dr. ès scs. Henry Wuilloud, ing. agr., Diolys/Sion
 Me Paul Adam-Even ist, kurz nach dem Internationalen Kongress für Heraldik und Genealogie, in Paris unerwartet einer Hirnblutung erlegen. Der Verlust eines der grossen Heraldiker wird überall sehr schmerzlich empfunden; eine Würdigung seiner Person und seiner grundlegenden, vor allem die Heraldik des Mittelalters betreffenden Arbeiten ist im *Archivum Heraldicum* erschienen. Er war korrespondierendes Mitglied unserer Gesellschaft.

Dass P. Dr. Placidus Hartmann, OSB in Engelberg, uns für immer verlassen hat, hat seine schweizerischen Freunde und alle Leser tief ergriffen. Die grosse Zahl von Arbeiten, im Archiv publiziert, gibt Zeugnis seines unermüdlichen Forschens und Schaffens um die kirchliche Heraldik und diejenige der Innerschweiz. « Er war ein Mann vornehmer Gesinnung und gepflegter Form, ein Mensch mit empfindsamer Seele und poetischem Gemüt, ein Priester und Mönch, dem der Herrendienst für all sein vielfältiges Wirken Gewicht und Krönung bedeutete » schrieb P. Wolfgang Hafner über ihn. Wer erinnerte sich nicht seiner Gedichte, die er, von innerem Feuer beseelt, an unseren Tagungen vortrug.

Lassen Sie mich sein Gedicht lesen, das er 1943 an der Generalversammlung in Winterthur las:

Gruss an Winterthur

Vitodurum, stolze Feste
 aus verklungener Keltzeit,
 froh begrüssesst du die Gäste,
 die der Wappenkunst geweiht,
 deine schmucken Strassen schreiten,
 wo Geschichte und Kultur
 ihren alten Zauber breiten
 um das neue Winterthur.

Römer sahst du, Alemannen
 über deine Erde gehen
 sahst wie starke Wettertannen
 Kiburgs Krieger Wache stehen.
 Und ihr Wappenbild, die Leuen
 führst du keck im Stadtpanier
 dass sie mächtig stark betreuen
 deiner Heimstatt Glück und Zier.

Rot sind sie im Silbergrunde,
 rot wie deines Weines Glut
 und sie stehn zum Schweizerbunde
 warm wie deiner Männer Blut.
 Segne Gott die alten Fahnen
 in der Bürger treuer Hand
 dass sie würdig ihrer Ahnen
 wehen für das Vaterland!

Ich bitte die Anwesenden, sich zu Ehren unserer abberufenen Mitglieder von den Sitzen zu erheben.

Mitgliederbestand 1964-1965		1964	1965
Ehrenmitglieder	Schweiz	2	2
	Ausland	3	3
Aktive Mitglieder	Schweiz	257	254
	Ausland	59	64
Abonnenten	Schweiz	49	49
	Ausland	34	35
Korrespondierende Mitglieder	Schweiz	12	11
	Ausland	6	6
Tausch		26	26
Total		409	423

Der Vorstand trat zu 2 Sitzungen (18./19.4.64 und 14.2.65) zusammen. P. Dr. Plazidus Hartmann soll in der Generalversammlung 1965 ersetzt werden.

Die Generalversammlung fand am 18./19. April in Yverdon statt. Dr. Olivier Dessemontet behandelte in einem historisch und genealogisch tiefeschürfenden Vortrag die Geschichte der Burg Champvent und Louis Mühlemann diejenige der Kriegs- und Militärfahnen von den Anfängen bis in die Neuzeit.

Die nationalen Beziehungen nach aussen wurden auch im abgelaufenen Jahr gepflegt. Im Vordergrund stehen diejenigen mit den heraldischen Tochtergesellschaften, mit der Schweiz. Gesellschaft für Familienkunde in

bezug auf genealogische Fragen und Forschungen sowie mit der Schweiz. numismatischen Gesellschaft, an deren Generalversammlung ein Vertreter delegiert wurde.

Für die Exposition Nationale Suisse 1964 in Lausanne stellte die Gesellschaft eine Arbeitsgemeinschaft zur Verfügung, die von der Direktion offiziell die Verantwortung für die richtige Darstellung von Fahnen und Wappen übertragen erhielt.

M. Adolphe Decollogny befasste sich als Vorsitzender mit der Prüfung und Kontrolle von 2550 Gemeindefahnen nach den historischen Unterlagen. Die subtile und zeitraubende Arbeit war von Erfolg gekrönt; die Fahnenpyramide fand allgemein Beachtung.

An den 7. Internationalen Kongress für genealogische und heraldische Wissenschaften vom 20. bis 26. Juni delegierte die Gesellschaft ihren Präsidenten. Die wissenschaftlichen Arbeiten galten der Heraldik (der mittelalterliche Ursprung von Staatswappen; die Wappen der neuen Staaten, historische Begräbniswappen und Totenschilder), der Genealogie (Auswanderung von bedeutenden Persönlichkeiten) und der Iconographie und ihrer Beziehung zu Genealogie und Heraldik. Das *Archivum Heraldicum internationale Bulletin* bleibt weiterhin das gemeinsame Publikationsorgan der 18 internationalen Gesellschaften. Der nächste Kongress wird 1966 in Paris stattfinden, für den übernächsten (1968) soll, sofern es finanziell möglich ist, Bern gewählt werden. Schon vor 10 Jahren waren wir angefragt worden, mussten aber aus zeitlichen und finanziellen Gründen auf die Ehre verzichten.

In der Generalversammlung der Internationalen Akademie für Heraldik, bisher unter dem Präsidium von M^e Paul Adam-Even mit Sitz in Paris wurde der Vizepräsident der Schweiz. Heraldischen Gesellschaft M. Léon Jéquier zum Präsidenten gewählt und der Sitz der Akademie nach Genf verlegt. Unser Redaktor Dr. Olivier Clottu wurde die Ehre zuteil, als 3. Schweizer in die Akademie aufgenommen zu werden.

Die Publikationen erschienen als *Archivum Heraldicum* wie üblich in 4 internationalen Bulletins (Nr. 2 und 3 zusammen) mit 64 Seiten und ebensovielen Illustrationen sowie als Jahrbuch 1963 mit 84 Seiten, 111 Illustrationen, 3 Tafeln und 2 Farbtafeln. Die Preiserhöhung des Internationalen Bulletins, durch die Druckkosten bedingt, verursachte dem Vorstand viel Kopfzerbrechen und Diskussionen. Den eingegangenen Vorschlag, den Druck im Ausland zu vergeben, mussten wir ablehnen. Dass wir die Druckerei Attinger in Neuchâtel gewählt haben, bewährt sich; der Verkehr des Redaktors mit dieser gestaltet sich reibungsloser und rascher.

Mit der Firma Johnson Reprint hat der Vorstand einen Vertrag für den Neudruck der vergriffenen Exemplare des *Schweizer Archiv für Heraldik* abgeschlossen. So wird es nun möglich werden, unvollständige Sammlungen zu ergänzen.

Herbert Hablützel hat als 3. Faszikel das *Register zum Heraldischen Archiv* für die Jahre 1932 bis 1952 fertig gestellt. Es ist als Arbeitsinstrument unerlässlich. Die Subskription ergab 120 Bestellungen. Erfahrungsgemäss sind solche Register später dauernd gefragt; mit einem, wenn auch langsamen Verkauf kann gerechnet werden. Mit der finanziellen Hilfe der Schweiz. Akademie für Geisteswissenschaften könnte die Arbeit in Druck gegeben werden.

Der 1. Faszikel des *Corpus Sigillorum Helvetiae* ist nun in Druck gegeben. Wir hoffen, dass es Dr. Claude Lapaire möglich sein wird, in gewissen Abständen die weiteren Hefte erscheinen zu lassen.

Da der 1. Band des *Genealogischen Handbuches zur Schweizergeschichte* vergriffen ist, aber immer wieder gefragt wird, haben wir uns entschlossen, mit der Firma Johnson Reprint einen Vertrag für den Neudruck abzuschliessen. Wir hoffen, damit vor allem den Historikern einen Dienst zu erweisen.

Die Vorarbeiten für den heraldischen Führer von Solothurn sind noch nicht so weit fortgeschritten, dass eine Zeitangabe für die Drucklegung gemacht werden kann.

II. Entwicklung der Fachgebiete der Gesellschaft in der Schweiz während des Berichtsjahres

Die sigillographische Sammlung der Gesellschaft liegt im Staatsarchiv Basel, ein kleiner Teil, der noch in Fribourg lag, wurde nach Basel transferiert. Herr Dr. Claude Lapaire hat die Bestände geprüft und in gutem Zustand gefunden. Sie dient, wie die übrigen öffentlichen und privaten Siegelsammlungen der Schweiz als Arbeitsunterlage für die Forschung, sowie für die Bearbeitung und Herausgabe des *Corpus Sigillorum Helvetiae*.

Dass die *Gesellschaftsbibliothek* als Fachbibliothek durch Neuerscheinungen und fehlende ältere Literatur ständig geäuftet werden sollte ist ein Desideratum aus früher Zeit. Leider ist es aus finanziellen Überlegungen nicht möglich, alte Lücken auszufüllen und mit allen Neuerscheinungen Schritt zu halten. Wir sind auf Vermächtnisse aus privaten Bibliotheken wie auf Rezensionsexemplare von Neuerscheinungen angewiesen. Ein neuer Bibliothekskatalog sollte wegen des Zuwachses in den letzten Jahren nächstens zusammengestellt werden und im Druck herauskommen.

Der Arbeitsausschuss für das *Genealogische Handbuch zur Schweizergeschichte* verlor durch den Hinschied von Herrn Prof. Dr. Paul Kläui eine tragende Kraft. Dem Obmann des Ausschusses, Dr. Hans Kläui ist es indessen gelungen, Herrn Dr. Fritz Stucki, Ennenda, als anerkannt gewiegten Historiker und Genealogen für die Weiterarbeit zu gewinnen. Der Arbeitsplan für den 4. Band ist aufgestellt und die Forschungen sind im Gange. Der Band soll in Faszikeln nach Subskriptionseinladung erscheinen.

Die Sammlung der *Monumenta Heraldica* wird jährlich geäuftet; in letzter Zeit vorwiegend durch Neuschöpfungen von Familienwappen. Der Sitz ist in Winterthur. Die Sammlung wird von Herrn Hablützel betreut und kann anlässlich der Tagung besichtigt werden.

An grossen heraldischen Arbeiten publizierten wir im *Archivum Heraldicum* die Studie von Robert Viel über den « Steirischen Panther » und den Aufsatz von Claire-Eliane Engel über die heraldischen Grabplatten von Malteserrittern in der Kirche St. Jean in La Valette (Malta). Im Jahrbuch erschien eine grosse Arbeit über den Sattel in der Heraldik und Sphragistik von Nold Halder; von Olivier Clottu eine Studie über unveröffentlichte Bürgerwappen von Le Landeron. Dr. F. J. Schnyder setzte seine grosse Arbeit über die heraldischen Denkmäler des Seetals fort und von P. Adam-Even erschien ein weiterer Teil der Veröffentlichung des Wappenbuches Gelre aus dem 14. Jahrhundert.

Nicht unerwähnt sollen einige Geschehnisse heraldischer Art von allgemeinem Interesse bleiben, wie z. B. die Auktion von Wappen- und Standesscheiben in der Galerie Fischer, Luzern. Aus Nostell Castle konnten von der Öffentlichkeit wie von Privaten viele wertvolle Rückkäufe getätigt werden. Man darf natürlich die Rückkaufpreise nicht mit den Verkaufspreisen um die Jahrhundertwende vergleichen — damals verliessen Kabinettscheiben des 16. und 17. Jahrhunderts um 2 Franken das Stück unsere Heimat!

Salvan im Wallis hat die Wände der Eingangshalle im Gemeindehaus mit den Wappen seiner Geschlechter geschmückt. Der Maler ist Jean Claude Morend.

Für das Schloss Spiez konnte eine Wappenscheibe Adrians II. von Bubenberg zurückgekauft werden; sie zielt jetzt die Gerichtshalle.

Dr. H. W. Ruoff unterstützte unsere Bestrebungen durch einen Aufsatz über die Wappen der ehemaligen Vorortgemeinden in Zürich 11 im Neujahrsblatt zur Förderung der Erwachsenenbildung Zürich 11.

Solothurn erwägt die Neuausgabe seines Wappenbuches mit Einladung zur Subskription. Von unsern Mitgliedern erschienen: Das Winterthurer Wappenbild, von Dr. Hans Kläui, die Besprechung des Jahrbuches durch E. Schneider, eine Beschreibung des College of Arms in London von W. A. Krug, eine Arbeit über Berner Sackstempel von Walter Marti, illustriert von Paul Boesch und ein Museumsführer der Schweiz von Dr. Claude Lapaire. Herr Dr. A. Heitz veröffentlichte eine ausführliche und sehr lesenswerte Arbeit über die Grenzsteine des Bistums Basel. Er hat

sich bereit erklärt, an der Generalversammlung darüber zu referieren.

Herrn J. P. Zwicky ist der Vorstand dankbar für die Erarbeitung einer Adressenliste von Persönlichkeiten, die eventuell als neue Mitglieder unserer Gesellschaft in Frage kommen. Ihr Präsident wird die Mitgliederwerbung auf diese Art zu fördern suchen.

Da, wie früher schon erwähnt, infolge Unkenntnis und Unsicherheit in heraldischen Belangen öfters öffentliche Gebäude mit heraldischem Schmuck versehen werden, der allen Stilregeln und Gepflogenheiten zuwiderläuft, hat es Herr Eugen Schneider in Zusammenarbeit mit dem Präsidenten unternommen, eine Publikationsserie aufklärender Art in der Schweizerpresse zu starten. Es wird darin auch auf die kostenlose Beratung durch unsern Vorstand hingewiesen.

Dass Herr Louis Mühlemann auf dem Fernsehschirm erschien und in einem Quiz Zeugnis für umfassende Kenntnis der Heraldik ablegte gereicht nicht nur ihm, sondern auch unserer Gesellschaft zur Ehre.

Anfragen wegen Wappen und genealogischen Auskünften sind auch dieses Jahr wieder in grosser Zahl eingegangen. Sekretärin und Präsident bemühen sich, den Gesuchstellern gerecht zu werden.

Am Schluss des Berichtes angelangt danke ich allen Mitgliedern, die das ihre dazu beigetragen haben, für saubere Heraldik aufklärend zu wirken, wie auch den vielen Freunden und Vorstandskollegen für die grosse, uneigennützigte Arbeit, die sie im Sinn der Ideale unserer Gesellschaft leisteten.

Dr. H. R. v. Fels

BILAN AU 31 DÉCEMBRE 1964

<i>Actif</i>	Fr.		<i>Passif</i>	Fr.
Union Vaudoise du Crédit	5 684.28	Imprimerie Attinger	14 275.90	
Chèques postaux	1 422.62	Fonds Pro Helvetia	3 000.—	
Titres	3 000.—	Créanciers divers	5 11.60	
Guides héraldiques	289.—	Compte d'ordre	258.14	
Profits et Pertes	7 918.24	Société Académique Vaudoise	268.50	
Sommes égales	<u>18 314.14</u>		<u>18 314.14</u>	

COMPTE DE PROFITS ET PERTES

<i>Doit</i>	Fr.		<i>Avoir</i>	Fr.
Solde ancien	7 626.49	Cotisations	7 779.67	
Annuaire	9 459.05	Entrées	60.—	7 839.67
Bulletin	3 455.30	Abonnements	1 842.95	
Frais d'administration	3 108.30	Vente Archives héraldiques	1 298.65	3 141.60
Bibliothèque	32.—	Ventes diverses		434.70
Sommes égales	<u>23 681.14</u>	Intérêts		346.93
		Subvention		4 000.—
		Solde à nouveau		<u>7 918.24</u>
				<u>23 681.14</u>

Le trésorier : *Ad. Decollogny.*

RAPPORT DE LA COMMISSION DE VÉRIFICATION DES COMPTES

Les soussignés ont procédé le 15 juin 1965 à la vérification des comptes de la Société Suisse d'Héraldique.

Toutes les opérations passées sont justifiées par des pièces comptables.

Les avoirs liquides de la société sont déposés à l'Union Vaudoise du Crédit à Lausanne et au compte de chèques postaux.

Le solde de la subvention qui nous a été allouée par « Pro Helvetia » est représenté par trois obligations de Fr. 1000.— chacune de l'Union Vaudoise du Crédit, à Lausanne, établies au nom de la Société Suisse d'Héraldique.

Les livres sont bien tenus. Les écritures sont régulièrement passées et les sondages effectués ont révélé l'exactitude des opérations.

Le bilan et le compte de profits et pertes sont conformes aux écritures figurant dans les livres.

Notre caissier, M. Decollogny, qui est à la tâche depuis plus de vingt ans, continue à vouer tous ses soins et son temps à la tenue de nos livres, la rentrée des cotisations, la gestion de publication, le service des abonnements, etc.

Pour ceux qui l'ignoreraient, nous rappelons que tout ce travail est effectué à titre bénévole.

C'est dire que notre caissier a droit à nos plus vifs remerciements et à notre reconnaissance.

En conséquence, nous vous proposons :

1. d'adopter les comptes tels qu'ils vous sont présentés;

2. de donner décharge aux vérificateurs soussignés.

Lausanne, le 17 juin 1965.

(Sig.) *J.-F. Bonard.* (Sig.) *M. Pernet.*